

Vis-à-Vis

Von FraeuleinUnruh

Kapitel 5: Aufbruch

"Cloud! Was ist passiert?" Tifa und Barret kamen keuchend hinter ihm auf den Platz gelaufen.

Vincent kauerte erschöpft auf dem Boden. Cloud hatte ihn abgefangen und davor bewahrt, auf dem Stein aufzuschlagen. "Monster? Soldaten? Wo ist das Dreckspack? Die schnapp' ich mir!" Barret sah sich verwirrt um. "Nichts?" Cloud erhob sich, warf seinem Freund einen besorgten Blick zu und wandte sich dann an Tifa. "Ich weiß nicht, was passiert ist, aber es ist sonst niemand hier. Könnt ihr Vincent helfen?" Dann ging er weiter auf den Platz, um die achtlos beiseite geworfene Cerberus aufzusammeln. Barret murmelte etwas Unverständliches, als er Vincent die Hand reichte, um ihm aufzuhelfen, aber er schien sichtlich missgestimmt, dass kein Kampfgetümmel auf ihn gewartet hatte. "Alles ok bei dir?" Tifa griff nach der anderen Hand. "Nicht..." Eilig zog Vincent seine Klaue unter den Umhang. Überrascht musterte Tifa ihn einen Moment, ehe ihr das Blut auf dem Boden auffiel. "Du bist verletzt. Wie schlimm ist es?" Doch Vincent schüttelte nur leicht den Kopf. "Lass gut sein." Dann schritt er langsam an ihr vorbei. Sie verzog das Gesicht. Cloud hob die Waffe auf, schüttelte leicht den Dreck herunter und nahm sie in die andere Hand. Auf dem Boden ringsum verteilten sich getrocknete Blutstropfen. An einem etwa faustgroßen Loch in den Steinplatten hatte sich eine dünne, versprengte Lache gebildet. Er seufzte leicht, ging zurück zu den anderen und legte Tifa eine Hand auf die Schulter. "Lass ihn. Er wird sich melden, wenn er Hilfe braucht." Doch sicher war er sich bei seinen Worten nicht. Sie nickte nur stumm, dann verließen sie den Platz. Auf dem Rückweg sprach niemand.

Yuffie und Cid standen auf, als sie das Lager erreichten. Sie warteten am Feuer auf sie. "Was ist passiert?" Doch sie erhielt nur ein Schulterzucken und einen hilflosen Blick von Tifa. "Hm, kein Angriff?" "Kein Angriff." Barret ließ sich wieder auf die Decke sinken, Cid und Yuffie folgten seinem Beispiel. Tifa folgte den anderen beiden zum Zelt. "Hier. Du hast sie vergessen." Cloud drückte Vincent die Cerberus in die Hand. Mit einem stummen Nicken nahm er sie entgegen, musterte sie sorgfältig, fast schuldbewusst und verstaute sie dann wieder mitsamt Holster im Zelt. "Es tut mir leid. Ich wollte nicht-" "Und es ist wirklich alles in Ordnung? Was ist denn geschehen?" Tifa fiel Vincent in's Wort. Er seufzte leise. "Ja. Es wäre mir lieb, wenn wir bald aufbrechen könnten." "Aber warum? Wir wollten doch zwei Tage rasten und-" "Bitte." Der strenge und durchdringende Blick roter Augen ließ sie verstummen. "Vielleicht ist es besser. Ganz wohl ist mir in dieser Ruine auch nicht.", mischte sich Cloud dazwischen, als er sein Schwert wieder abgelegt hatte. Tifa überlegte kurz, dann seufzte sie tief und zuckte mit den Schultern. "Na schön. Fragen wir den Rest." Dann wandte sie sich um und ging. "Schon gut." Cloud blickte zu Vincent und nickte ihm

verständnisvoll zu. "Setz dich zu uns." Gemeinsam folgten sie Tifa.

Sie redeten über Belanglosigkeiten und niemand stellte mehr Fragen. Vincent konnte das nur recht sein. Er war müde. So die Kontrolle über seine Gefühle und das Chaos in ihm zu verlieren, war nicht geplant gewesen und hatte ihn vollkommen erschöpft. Seine Hand schmerzte, aber immerhin hatte sie aufgehört zu bluten. In seinen Umhang gekauert lauschte er den anderen, als Cid ihm wortlos eine schmierige Flasche reichte. Er sah auf, nahm die Flasche entgegen und roch zögerlich daran. Schnaps. Was sonst. Und so wie er roch, von der ganz üblen Sorte. Doch was machte das schon. Mit einem Nicken bedankte er sich, setzte die Flasche an und nahm drei kräftige Schlucke. Das Gesöff war fast unerträglich scharf und sein leerer Magen rebellierte schnell mit einem flauen Gefühl. "Wir möchten das Lager morgen früh schon abbrechen." Cloud winkelte sein Bein an und legte den Arm darauf ab. "Ich denke, es ist besser. Wenn wir in der Rocket Town sind, können wir dort ausgiebig rasten. Hier sind Monster unterwegs und ich habe kein gutes Gefühl an diesem Ort." Barret dachte kurz nach und rieb sich die Hände. "Morgen früh schon? Hm. Aber vielleicht hast du nicht Unrecht." "Was, was, was? Ich bin noch gar nicht richtig ausgeruht!" Yuffie wedelte empört mit dem Zeigefinger. "Ohne mich!" "Yuffie, bitte." "Na gut. Ok. Überstimmt. Mir bleibt ja keine Wahl!" Tifa lachte leicht. "Du wirst um die Highwind nicht drumherum kommen, so leid es mir tut." Yuffie verzog das Gesicht. "Ich hab's befürchtet."

Sie saßen noch eine Weile, bis sich Tifa und Yuffie zuerst in's Zelt verabschiedeten. Vincent nahm noch einen Schluck aus der fast leeren Flasche. Sie hatte beständig die Runde gemacht, doch das Meiste davon hatte er intus und es tat die erhoffte Wirkung. Es betäubte. Er dachte nicht weiter nach. Träge zog er seine Klaue aus dem Umhang, betrachtete sie einen Moment, tastete sie vorsichtig ab und umklammerte dann fest den Mittelfinger. Mit einem kurzen Ruck, gefolgt von einem Knirschen und leisen Knacken, brachte er den gebrochenen Knochen wieder in Position. Ungünstig. Doch er würde schon wieder zusammenwachsen. "Na das hört sich aber alles andere als gesund an." Cid griff nach der Flasche. "Kein Wunder, dass du mir meinen ganzen Fusel weggesoffen hast." Prüfend begutachtete er den letzten Rest und kippte ihn selbst hinab. Er stand auf, rauchte den Zigarettenrest zu ende und stampfte sie in den Boden. "Wir sehen uns später, Mädels." Dann ging er zum Zelt. Barret schüttelte amüsiert den Kopf. "Nun gut. Ich gehe auch. Nachher also Aufbruch." Er verabschiedete sich mit einer knappen Handbewegung und folgte Cid. Cloud wandte sich zu Vincent um, doch dieser starrte nur stumm auf seine linke Hand. Er folgte seinem Blick. Die Innenfläche des Handschuhs war völlig verdreht, von trockenem Blut verklebt und in der Mitte prangten 4 Löcher im Leder. "Danke." Vincent schloss die Hand. "Schon in Ordnung." Cloud zog die Decke fester um seine Schultern. Dann sagte niemand mehr ein Wort und sie sahen still den letzten Holzresten beim Verglimmen zu.

~

Die Dämmerung empfing sie mit Nebel und grauen Wolken. Es war kalt und Cloud fror unter seinen Decken. Sie hatten den Rest der Nacht einfach nur dagesessen und gemeinsam Nachtwache gehalten. Er drehte seinen Kopf zu Vincent. Dieser saß unverändert auf seinem Platz, in seinen Umhang gehüllt, die Hände vor der Brust verschränkt und den Kopf gesenkt. Er beobachtete ihn einen Moment. Er schlief. Ob er die Nächte wohl immer so zubrachte, wenn er das Lager verließ? Es tat gut, ihn

wieder so ruhig zu sehen. So aufgewühlt und außer sich, wie er es auf dem Platz gewesen war, hatte er Cloud Angst eingejagt. Er war sich fast sicher, dass er ihn nicht nur angreifen, sondern hatte töten wollen. In seinen Augen hatte Blutdurst gelegen. Dieser sonst so stille Mann war völlig in Rage gewesen. Wild und unkontrolliert. Was tobte nur so zerstörerisch in seinem Inneren? Eine schwarze Haarsträhne löste sich und glitt an dem weißen Gesicht entlang. Langsam erwachte er, blinzelte kurz und atmete eine kaum sichtbare Dunstwolke aus. Er drehte den Kopf. Da waren sie wieder. Die blauen Augen. Cloud blickte ihm unentwegt entgegen. Wie in der Nacht sprach keiner von beiden ein Wort und Vincent nickte ihm nur leicht entgegen. Er erwiderte die Geste. "Nanu? Ihr sitzt hier immernoch rum?" Yuffie krabbelte aus dem Zelt, streckte sich ausgiebig und zurrte dann ihre Decke und Tasche heraus. Tifa tat es ihr gleich. Cloud erhob sich ebenfalls, ging zum Zelt und begann die Sachen zu verstauen. "Ihr wollt wirklich sofort los, was?" Tifa kniete sich neben Vincent, entwirrte ihre Haare mit den Fingern und musterte ihn einen Moment. "Wie geht's dir?" Sie wies auf seine linke Hand, die in seinem Schoß ruhte. "Nicht der Rede wert." Er zog sie unter den Umhang, erhob sich und folgte Cloud. Auch Barret und Cid kamen aus ihrem Zelt. "Schon Aufbruchsstimmung?" Cid zündete sich eine Zigarette an. "Sehr gemütlich." Doch dann packten auch sie ihre Sachen zusammen. "Ich würde wirklich gern wissen, was heute Nacht passiert ist.", flüsterte Yuffie Tifa zu. "Hm?" Sie zurrte den Gurt der Tasche zusammen und sah zu ihr. "Ja, ich auch. Ich mache mir Sorgen. Er hat sich verletzt." Yuffie hockte sich nieder, stemmte die Ellbogen auf die Knie und legte das Gesicht in den Händen ab. "Schlimm?" "Ich weiß es nicht. Er versteckt es vor mir." Sie faltete die zweite Decke zusammen und verstaute Wasserflaschen und Kleinzeug in der anderen Tasche. "Auch wenn er schon so lange mit uns unterwegs ist, wirklich vertrauen tut er uns nicht." Yuffie schlang die Arme um die Knie und sah herüber. Vincent und Cloud knieten auf dem Boden und falteten das Zelt zusammen. Tifa seufzte nur, zurrte auch die zweite Tasche zu und rieb sich über die Stirn. "Ja, wohl nicht."

Sie schulterten ihr Gepäck und verließen die Stadt. Sie hörte abrupt auf, ein Hochhaus, ein zerfallenes Gebäude und plötzlich endete die geteerte Straße in einen festgefahrenen Weg, der durch die Ebene führte. Nanaki lief los, lies die Gruppe hinter sich und übernahm die Vorhut. Es war bewölkt, doch die Kälte vom Morgen wich bald einer angenehmen Wärme. Sie sprachen nicht viel. Mit etwas Glück würden sie die Rocket Town bereits am nächsten Tag bis Abends erreicht haben.

~

Es war bereits spät und dunkel geworden, als sie am Rand eines kleinen Waldstücks rasteten. Die Zelte waren schnell aufgebaut und erschöpft verabschiedeten sich alle zur Ruhe. Vincent übernahm, wie gewohnt die Wache. Cloud rieb sich kräftig über das Gesicht. Die Wunde pochte verhalten, doch sie heilte schnell ab. Er zog die Decken aus seiner Tasche, faltete sie auseinander und legte sich, fest eingewickelt, nieder. Er war müde und der lange Marsch vom Tag steckte ihm in den Knochen, doch er wollte nicht so recht zur Ruhe kommen. Rastlos wälzte er sich von einer auf die andere Seite, atmete mehrfach tief ein und aus und versuchte sich zum Schlafen zu zwingen. Doch die Zeit verstrich ungenutzt. Er öffnete die Augen wieder. Es hatte keinen Zweck. Mit einem tiefen Seufzen setzte er sich auf, raffte die Decken zusammen und verließ das Zelt. Er fand Vincent ein Stück abseits am Waldrand. An einen umgestürzten Baum gelehnt saß er im Gras und starrte in die Nacht. Die roten Augen wandten sich ihm zu,

als er sich neben ihm niederließ. Schweigend saßen sie eine Weile nebeneinander, dann ergriff Cloud das Wort. "Was war mit dir? In der Stadt?" Vincent sah zur Seite. Er hatte gehofft, nicht über den Vorfall reden zu müssen, auf der anderen Seite war er ihm wohl eine Erklärung schuldig. Er seufzte. Dann zog er die Knie an den Körper und legte seine Arme darauf ab. "Diese Stadt ist eine Forschungseinrichtung der Shin-Ra Incorporation. Sie wurde nie genutzt, daher ihr Zustand, doch Hojo ist zur Entstehungszeit oft dort gewesen." "Hojo?" Cloud zog die Decken enger um sich. "Ja. Und..." Er atmete tief ein, schloss kurz die Augen und atmete langsam wieder aus. "Mich verbindet eine eher unschöne Vergangenheit mit ihm." "Der Keller in der Shin-Ra Villa." Vincent nickte. "Hojo hat mich dort eingeschlossen. In Folge eines Unfalls und..." Er ballte seine Klaue zur Faust. Das Knirschen von Leder und Metall erklang. "Einiger Experimente." Cloud stieß einen überraschten Laut aus. "Ich war damals als junger Turk im Labor zu seinem und dem Schutz seiner Mitarbeiterin angestellt. Lucrecia Crescent." Er verfiel für einen Moment in Schweigen, als er ihren Namen aussprach. Dann seufzte er wieder. "Er hat ihr schlimme Dinge angetan und wir hatten eine Auseinandersetzung. Worauf ich hinaus will..." "Die Tatsache, dass Hojo in dieser Stadt war, hat dich getriggert." Vincent nickte. "Ja. Daher bin ich gegangen. Ich dachte, ich hätte die Wut unter Kontrolle, doch..." Cloud zögerte einen Moment, dann legte er ihm beruhigend eine Hand auf die Schulter. "Daher willst du unbedingt nach Midgar? Wegen Hojo?" Vincent nickte. "Ja. Ich kann ihn nicht mit seinen Taten davonkommen lassen." Cloud zog seine Hand wieder zu sich, strich sich ein paar Strähnen aus dem Gesicht und klammerte sich wieder an die Decke. "Du sagtest, du warst bei den Turks." Er zögerte kurz. "Wie lange ist die ganze Geschichte her?" "Gut dreißig Jahre." Cloud wandte überrascht den Kopf um. "Ich habe lange geschlafen, ja. Und eigentlich wollte ich nicht wieder aufwachen." Es war ungewohnt, den sonst so stillen Mann so viel reden zu hören. Er vertraute ihm gerade eine ganze Menge an. "Du erwähntest Experimente." Mit einem Nicken wies er auf die Metallklaue. Vincent drehte sie zu sich, betrachtete seine Hand einen Augenblick. "Oh, nein. Das nicht." Ein schwaches Lächeln huschte über seine Lippen, dann tippte er auf den Handschuh. Cloud verstand die Geste. "Die Experimente gingen nicht vorrangig von ihm aus. Nur zum Ende hin." Ein sonderbarer Unterton mischte sich in Vincents Stimme. "Und dann sperrte er dich in diesen... Sarg?" Vincent rieb sich mit der anderen Hand über sein Gesicht. "Es ist damals viel vorgefallen. Dinge, die besser bleiben, wo ich sie zurückgelassen habe." Das Metall knirschte hart, als er die Klaue wieder zur Faust ballte. "Es tut mir leid. Ich wollte dich nicht wieder daran erinnern." Vorsichtig und beschwichtigend legte er seine Hand auf Vincents Oberarm. "Es ist in Ordnung. Ich trage es stetig mit mir. Es ist nur..." Ein Zittern ging durch seinen Körper. Jeder Gedanke an damals, jeder Gedanke an Lucrecia, bereitete ihm Schmerzen. Als er Clouds Blick auf sich spürte, dessen Hand mit etwas Nachdruck auf seinem Arm ruhte, wandte er den Kopf zu ihm um. Da waren sie wieder. Diese blauen Augen. Die noch so jung waren, selbst so viel gesehen hatten und trotzdem eine unbeschreibliche Ruhe ausstrahlten. So tief, so unergründlich, so... besänftigend. Die Wut und die Hilflosigkeit, die in Vincent aufgestiegen waren, ebten langsam wieder ab, als er sich allein auf diese Augen konzentrierte und sich allmählich in ihnen verlor. Cloud spürte, wie die Anspannung aus seinem Gegenüber langsam wich und seine Gesichtszüge wieder weicher wurden. Dieses stille, blasse Gesicht. So voller Geheimnisse. Zum Greifen nah. Ob er vielleicht... Cloud rutschte auf die Knie, ließ seine Hand von Vincents Arm an seiner Schulter empor streichen, raffte den breiten Kragen des Umhangs nach unten und ergriff mit beiden Händen die kühlen Wangen seines

Freundes. Ein überraschtes, rotes Augenpaar blickte ihm entgegen. "Was..." Dann legte er die Lippen zaghaft auf seine und küsste ihn sanft.